



Beispiel

IN-HOUSE-SCHLUNG

xyz GmbH

Präferenzmanagement

VORBEMERKUNGEN

Der nachfolgende **Programmvorschlag** geht von folgenden angenommenen Prämissen aus:

- ❖ Das Basiswissen der Teilnehmer zur Ermittlung des Präferenzursprungs und zu entsprechenden Erklärungen im Geschäftsverkehr soll erweitert und vertieft werden.
- ❖ Interesse besteht vornehmlich an der waren- und länderbezogenen Prüfung des Präferenzursprungs und zum Umgang mit Präferenznachweisen und Lieferantenerklärungen.
- ❖ Es treten bei der xyz GmbH bei der präferenzrechtlichen Abwicklung von Geschäftsvorgängen bestimmte Entscheidungsfälle auf bzw. sind für die Zukunft absehbar, die in der Schulung speziell besprochen werden können.
- ❖ Die Teilnehmer erhalten ein Hand out, in dem auch Checklisten zur Unterstützung von Handlungsabläufen enthalten sein werden sowie ein Teilnahmezertifikat.

SPEZIFIZIERTER THEMENVORSCHLAG ZEITLICHER ABLAUF

9.00 Uhr	Zielstellung und Erwartungen der Teilnehmer – Ablauf der Schulung
9.15 Uhr	Warenursprung und Präferenzursprung <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> nichtpräferenzierter und präferenzierter Warenursprung – Bedeutung und Auslegung für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens<input type="checkbox"/> Ermittlung und Nachweis des Warenursprungs – Umgang mit Ursprungszeugnissen und andere Erklärungen zum Warenursprung<input type="checkbox"/> Grundlagen der Bestimmung des Präferenzursprungs und Konsequenzen für das praktische Vorgehen<input type="checkbox"/> Erklärungen zum Präferenzursprung – Präferenznachweise und Lieferantenerklärungen, Auskunftsblatt INF 4<input type="checkbox"/> Außenprüfung durch das Hauptzollamt und Rechtsfolgen<input type="checkbox"/> <u>Diskussion:</u><ul style="list-style-type: none">○ Nutzung von Präferenzzöllen in der Geschäftspraxis

10.30 Uhr	Ermittlung und Dokumentation des Präferenzursprungs und der Einhaltung der Regeln im Präferenzverkehr mit ... <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Nachweis und Dokumentation des Präferenzursprungs durch Lieferantenerklärungen<input type="checkbox"/> Nachweis und Dokumentation des Präferenzursprungs durch waren- und länderbezogene Prüfung der Be- und Verarbeitungslisten<input type="checkbox"/> Dokumentation der Prüfergebnisse<input type="checkbox"/> weitere Regeln in Präferenzabkommen zum Präferenzursprung<input type="checkbox"/> Anwendung der Kumulierung bei der Ermittlung des Präferenzursprungs<input type="checkbox"/> <u>Diskussion:</u><ul style="list-style-type: none">o praktische Prüfung des Präferenzursprung für Ausfuhrwaren nach Bestimmungsländern
13.00 Uhr	Förmliche Präferenznachweise und Erklärungen zum Ursprung <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> förmliche Präferenznachweise und Verfahren zur Vereinfachten Ausfertigung/Ausstellung von Präferenznachweisen<input type="checkbox"/> Antragstellung bei förmlichen Präferenznachweisen<input type="checkbox"/> spezifische Anforderungen an die Ausfertigung von Erklärungen zum Ursprung und an ihre Gültigkeit<input type="checkbox"/> Nachweis der Freiverkehrseigenschaft von Waren (Türkei)<input type="checkbox"/> <u>Diskussion:</u><ul style="list-style-type: none">o Umgang mit Präferenznachweisen
14.00 Uhr	Lieferantenerklärungen mit und ohne Präferenzursprung <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Lieferantenerklärungen mit und ohne Präferenzursprung<input type="checkbox"/> beispielhafte Prüfung eingehender Lieferantenerklärungen und häufige Fehler/Ungültigkeit von Lieferantenerklärungen<input type="checkbox"/> Ausstellung von Lieferantenerklärungen und worauf zu achten ist<input type="checkbox"/> formaler Umgang mit Lieferantenerklärungen<input type="checkbox"/> <u>Diskussion:</u><ul style="list-style-type: none">o praktische Handhabung von Lieferantenerklärungen im Unternehmen
15.30 Uhr	Ermächtigter Ausführer/Registrierter Ausführer <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Anforderungen an die Antragstellung<input type="checkbox"/> Schwerpunkte der Prozessorganisation<input type="checkbox"/> <u>Diskussion:</u><ul style="list-style-type: none">o Optimierung der Prozessorganisation
16.15 Uhr	Ergänzende Fragestellungen, Zusammenfassung und Auswertung der Schulung, weiterer Handlungsbedarf
16.30 Uhr	- Ende der Schulung -
